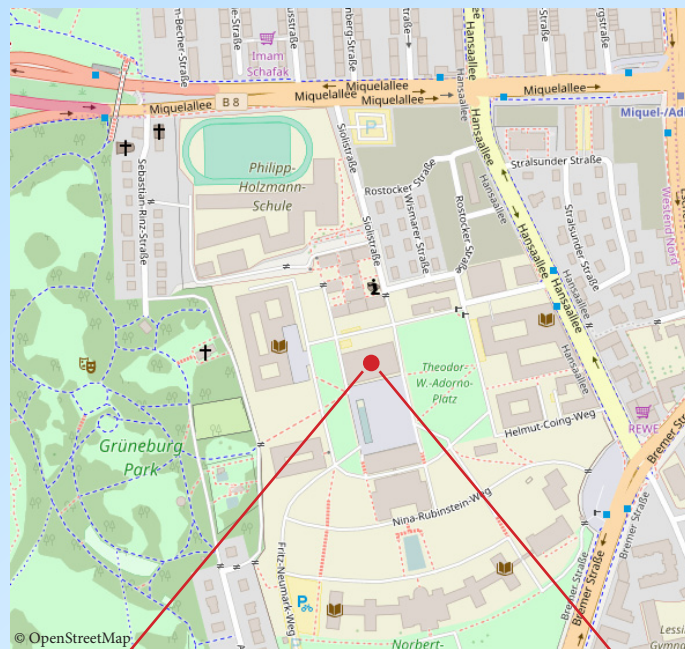


Tagungsort

Campus Westend
Goethe-Universität Frankfurt
Hörsaalzentrum (HZ 2)
Theodor-W.-Adorno-Platz
60323 Frankfurt am Main



©Elke Födisch, Goethe Universität Frankfurt

Wichtige Termine

- 12. Oktober 2017
Anmeldeschluss für die verbindliche Vortragsanmeldung
- 14. Dezember 2017
Bekanntgabe Tagungsprogramm
- 10. Januar 2018
Anmeldeschluss Frühbucher
- 15. Februar 2018
Regulärer Anmeldeschluss

Ausführliche Informationen

zur Vortragsanmeldung, zur Registrierung, zum Veranstaltungsort sowie zu den Teilnahmegebühren finden Sie unter:

www.dkt-11.de

E-Mail: dkt11@dmg-ev.de

Telefon: 030 79708324 (DMG-Sekretariat)

Tagungsgebühren

	DMG-Mitglieder**		Nichtmitglieder	
	normal	ermäßigt*	normal	ermäßigt*
Frühbucher bis 10.01.2018	180 €	30 €	210 €	50 €
Normalbucher 11.01.2018 - 15.02.2018	210 €	50 €	250 €	70 €
Spätbucher ab 16.02.2018	300 €	100 €	300 €	100 €
Tageskarten 05.03.2018 - 08.03.2018	150 €	50 €	150 €	50 €

* Studierende und Rentner

**sowie Mitglieder von DPG, DGG, ÖMG und SMG

© DMG April 2017

11. Deutsche Klimatagung

Fernerkundung und Klima



05. bis 08. März 2018

Goethe-Universität Frankfurt



DMG

Deutsche Meteorologische Gesellschaft



Hintergrund

Die Deutsche Klimatagung (DKT) wurde 1989 als Deutsch-Deutsche Klimatagung in Berlin gegründet, um den Austausch zwischen Klimaforschern aus Ost und West zu fördern. Seit 2013 ist die DKT eine Veranstaltung der DMG, die zusammen mit einem lokalen Gastgeber durchgeführt wird. Dazu laden die Deutsche Meteorologische Gesellschaft (DMG) zusammen mit der Goethe-Universität Frankfurt vom 05.-08. März 2018 nach Frankfurt am Main ein. Die Konferenzen stehen traditionell unter einem Themenschwerpunkt. Für die 11. DKT lautet er „Fernerkundung und Klima“. Die eingereichten Beiträge sollen vorzugsweise erkennen lassen wie boden-, luft- oder weltraumgestützte Fernerkundungsinformationen für die klimatologischen Fragestellungen, Produkte und Dienste nutzbar sind bzw. welche perspektivischen Entwicklungen möglich und notwendig sind. Die Anmeldung von Vorträgen und Postern ist bis zum 15.10.2017 möglich (www.dkt-11.de).

Sprache

Die 11. DKT ist eine vorwiegend deutschsprachige Konferenz, aber auch Beiträge internationaler Gäste in englischer Sprache sind willkommen

11.
Deutsche Klimatagung
Fernerkundung und Klima
05. - 08. März 2018
Goethe-Universität
Frankfurt

Vortragsanmeldungen sind bis zum **12.10.2017** möglich

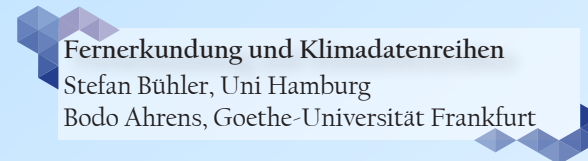
Programmkomitee

Ahrens, Bodo (Goethe-Universität Frankfurt)
Ament, Felix (Universität Hamburg)
Becker, Andreas (Deutscher Wetterdienst)
Braesicke, Peter
(Karlsruher Institut für Technologie)
Bühler, Stefan (Uni Hamburg)
Cermak, Jan (Karlsruher Institut für Technologie)
Hollmann, Rainer (Deutscher Wetterdienst)
Lehmann, Volker (Deutscher Wetterdienst)
Macke, Andreas
(Leibniz-Institut für Troposphärenforschung)
Schulz, Jörg (EUMETSAT)
Schönwiese, Christian-D.
(Goethe-Universität Frankfurt)
Schüller, Lothar (EUMETSAT)
Stöckli, Reto (MeteoSchweiz)
Wagner, Wolfgang (Technische Universität Wien)
Werscheck, Martin (Deutscher Wetterdienst)

Organisationskomitee

Ahrens, Bodo (Goethe-Universität Frankfurt)
Cermak, Jan
(AK Klima der Deutschen Gesellschaft
für Geographie)
Niedek, Inge
(Deutsche Meteorologische Gesellschaft)
Rosenhagen, Gudrun
(Deutsche Meteorologische Gesellschaft)
Werscheck, Martin (Deutscher Wetterdienst)

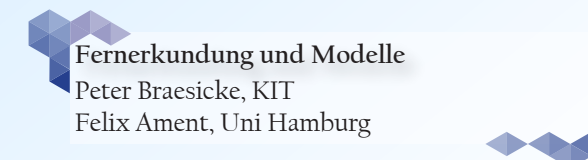
Sessions



Fernerkundung und Klimadatenreihen

Stefan Bühler, Uni Hamburg
Bodo Ahrens, Goethe-Universität Frankfurt

In dieser Session werden Fernerkundungs-Klimadatenreihen behandelt. Inzwischen verfügen wir über Fernerkundungsdaten aus mehr als einem halben Jahrhundert (beispielsweise wurde der erste Wettersatellit, TIROS 1, im Jahr 1960 gestartet) und je länger diese Ära andauert, desto interessanter werden die Daten für die Klimaforschung. Leider wurden die meisten Instrumente nicht für eine Klimaauswertung ausgelegt, so dass es zahlreiche Sprünge und Inkonsistenzen von Instrument zu Instrument gibt. Zurzeit haben einige Projekte die Herausforderung angenommen, diese Daten für die Klimaforschung nutzbar zu machen. Neben den verfügbaren Datensätzen soll es auch um Probleme und Lösungen bei deren Konstruktion gehen, zum Beispiel um Techniken zur Interkalibration von Instrumenten auf verschiedenen Satelliten oder auf anderen Fernerkundungsplattformen.

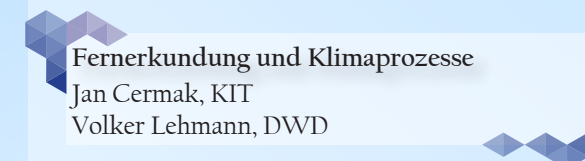


Fernerkundung und Modelle

Peter Braesicke, KIT
Felix Ament, Uni Hamburg

Fernerkundungsdaten und ihre Verwendung in der Modellierung sind ein wachsender Zweig der Wetter- und Klimawissenschaften. Zentrale Themen sind hierbei die Datenassimilation von direkten Strahlungsmessungen und abgeleiteten Profilen zur Initialisierung von Vorhersagemodellen und die Verwendung von Klimatologien aus Profilen oder bereits assimilierten Datenprodukten zur Modellvalidierung längerer klimarelevanter Zeiträume. Hierbei sind Fragen der Variabilität und langzeitlicher

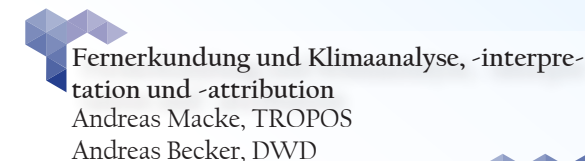
systematischer Änderungen in Beobachtungen und Modellen zentral. Wir freuen uns über Beiträge die diesen weiten Bereich abdecken und Beispiele illustrieren, in denen Fernerkundungsdaten und Modelle erfolgreich einander ergänzen, um Prozesse und das Verhalten von Zeitreihen besser zu verstehen.



Fernerkundung und Klimaprozesse

Jan Cermak, KIT
Volker Lehmann, DWD

Fernerkundungsdaten und -produkte sind eine wichtige Grundlage für die Analyse atmosphärischer Prozesse und Systeme. Durch statistische Auswertung großer Datensätze sowie fokussierte Fallstudien wird das Verständnis von Aerosol- und Spurengasumsätzen, Wolken- und Niederschlagsprozessen, Austauschvorgängen an der Landoberfläche und anderen zentralen Prozessen im Klimasystem verbessert und weiterentwickelt. Willkommen sind Beiträge zu Klimaprozessen, bevorzugt unter Nutzung von Fernerkundungsmethoden oder -produkten aus allen Bereichen der Fernerkundung sowie der Arbeit mit Fernerkundungsprodukten, unter Verwendung aktiver und passiver Sensorik, bodengebunden wie satellitengestützt, aus bestehenden und geplanten Systemen. Besonders eingeladen sind Arbeiten, die den Mehrwert von Instrumenten- oder Perspektivkombinationen sowie von Netzwerken zeigen.

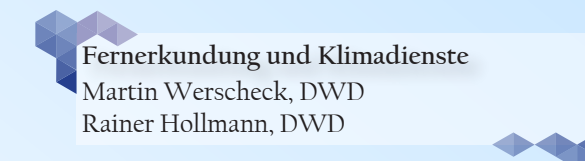


Fernerkundung und Klimaanalyse, -interpretation und -attribution

Andreas Macke, TROPOS
Andreas Becker, DWD

Der Zustand unseres Klimasystems wird maßgeblich durch die Zusammensetzung der Atmosphäre und den physikalischen Eigenschaften der Meeres- und Landoberfläche bestimmt. Diese drei Klimakomponenten lassen sich seit den 70er Jahren

mit wachsender Genauigkeit durch satelliten- und landgestützte passive und aktive Fernerkundung (z. B. Radar, micro-links) erfassen. Gemeinsam mit der Abschätzung oder direkten Messung der Energiebilanz am Boden und am Oberrand der Atmosphäre lassen sich so die Klimawirksamkeit von Aerosolen, Wolken, Oberflächentemperaturen, Eisverteilung, Treibhausgasen und anderen Komponenten bestimmen. Schließlich ermöglicht Fernerkundung das Prozessverständnis der Wechselwirkungen zwischen Energie und Wasserkreislauf und ihr Änderungsverhalten im Zuge der globalen Erwärmung durch Beobachtungen zu belegen. Die Session lädt Beiträge ein, die sich mit der Fernerkundung und Bestimmung der Klimawirksamkeit insbesondere der atmosphärischen Parameter befassen. Von großem Interesse sind auch das Wechselspiel zwischen den Klimakomponenten Atmosphäre, Ozean, Kryosphäre und dessen Einfluss auf die Strömungsdynamik und das mittlere und extreme Niederschlagsverhalten sowie die Erfassung von Trends.



Fernerkundung und Klimadienste

Martin Werscheck, DWD
Rainer Hollmann, DWD

Fernerkundungsdaten spielen eine zunehmend wichtige Rolle für die Entwicklung und Bereitstellung von Klimadiensten. Weltraumgestützte Fernerkundungsdaten, wie sie bspw. vom COPERNICUS-Programm der Europäischen Kommission geliefert werden, bilden eine wichtige Grundlage für darauf aufbauende Dienste, einschließlich eines europäischen Klimadienstes. Aber auch andere Fernerkundungsdaten, wie etwa RADAR-Daten und daraus abgeleitete Produkte finden zunehmend Verwendung in entsprechenden Diensten. Willkommen sind insbesondere Beiträge die aufzeigen, wie Fernerkundungsdaten in gegenwärtigen oder geplanten Klimadiensten Verwendung finden.